



„Flüsse und Flussgebiete“

Ergebnisse einer
Repräsentativbefragung unter der
Bevölkerung der Bundesrepublik
Deutschland

- August 2008 -

TNS Emnid Medien- und Sozialforschung GmbH, Projektbereich Empirische Sozialforschung, legt mit diesem Auswertungsbericht die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren in Privathaushalten in der Bundesrepublik Deutschland zum Thema

"Flüsse und Flussgebiete"

vor.

Die Umfrage wurde im Auftrag des

Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

durchgeführt. Der Auftraggeber allein verfügt über das erhobene Datenmaterial.

TNS Emnid, Bielefeld

August 2008

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1.	METHODISCHES VORWORT	4
2.	DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK	5
	1. ALLGEMEINES ZUM THEMA FLÜSSE	6
	2. WASSERQUALITÄT	10
	3. KLIMA	13
	4. WASSERPOLITIK	14
	5. FLUSSVERKEHR/ BINNENSCHIFFFAHRT	20
3.	FAZIT	25
	ALLGEMEINES ZUM THEMA FLÜSSE.....	25

1. Methodisches Vorwort

Die Ergebnisse, die in diesem Bericht niedergelegt sind, beruhen auf Fragen, die für den Auftraggeber im Rahmen einer telefonischen Repräsentativbefragung (CATI) gestellt wurden.

Grundgesamtheit war die deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahren in Privathaushalten in der Bundesrepublik Deutschland. Die Fragen wurden in der TNS Emnid Mehrthemenbefragung eingeschaltet. Insgesamt umfasst die Stichprobe 1.001 Befragte. Die Feldzeit erstreckte sich vom 08.08. bis zum 09.08.2008.

Die mittlere Fehlertoleranz der Anteilswerte beträgt bei einer Stichprobe von 1.000 Fällen +/- 2,1 Prozentpunkte, bei einer Sicherheitswahrscheinlichkeit von 90 Prozent.

2. DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Im Folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage zum Thema Flüsse und Flussgebiete aus der Befragung der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren summarisch dargestellt. Für eine detaillierte Betrachtung steht der ausführliche Tabellenband zur Verfügung.

1. Allgemeines zum Thema Flüsse

- Die große Mehrheit der Deutschen hält sich gerne an deutschen Flüssen auf.

Aufenthalt an Flüssen

Wie gerne halten Sie sich an deutschen Flüssen auf?

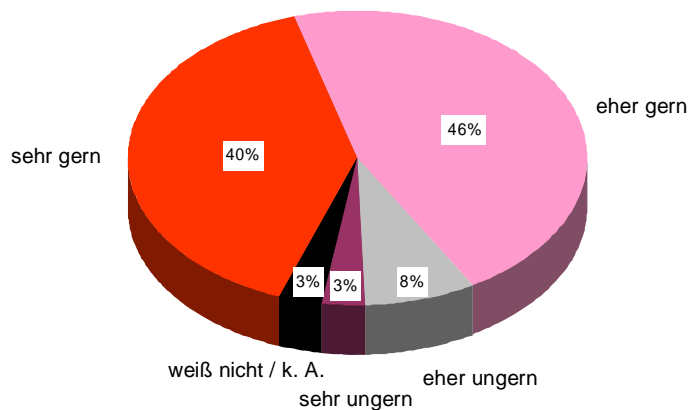


Abbildung 1: Aufenthalt an Flüssen

Deutsche Flüsse und Flusslandschaften erfreuen sich großer Beliebtheit in der deutschen Bevölkerung. Die große Mehrheit der Deutschen (86%) hält sich gern an deutschen Flüssen auf (86%), 40 Prozent sogar sehr gern. Ältere schätzen den Aufenthalt an Flüssen dabei noch deutlich mehr als Jüngere: Geben von den Jüngeren (unter 30 Jahren) nur 22 Prozent an, sich sehr gern an Flüssen aufzuhalten, so sind es bei den Älteren (über 60 Jahre) mit 57 Prozent deutlich mehr. Auch ist bei Menschen, die selbst in Flussnähe wohnen, das Verhältnis zu Flüssen besonders positiv. Von ihnen sagen 44 Prozent, dass sie sich sehr gerne an deutschen Flüssen aufhalten. Bei den weiter entfernt Wohnenden sind es dagegen 36 Prozent.

- Die Mehrheit der Bevölkerung fordert, dass Flussufer öffentlich zugänglich sein sollten.

Zugänglichkeit von Flussufern

Was meinen Sie, sollten Flussufer...

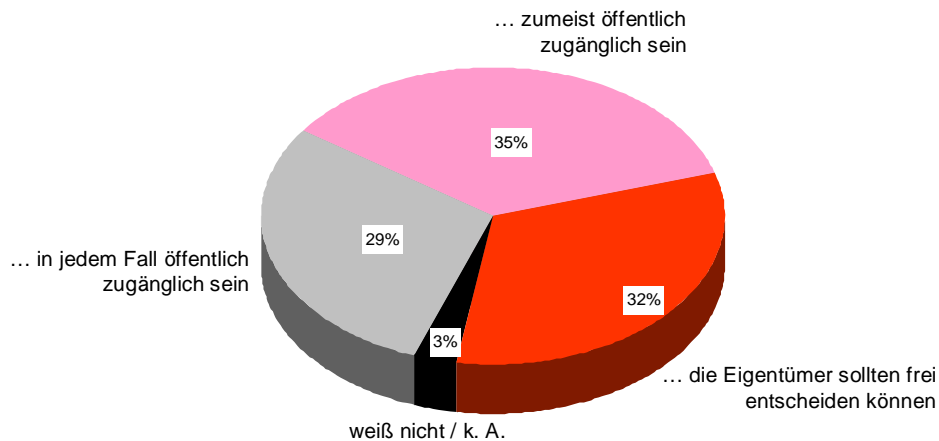


Abbildung 2: Zugänglichkeit von Flussufern

Angesichts der hohen Wertschätzung, die Flüsse in der deutschen Bevölkerung als Orte der Erholung genießen, wundert es nicht, dass die Mehrheit der Deutschen fordert, dass die Flussufer öffentlich zugänglich sein sollten (64%), *in jedem Fall* oder wenigstens *zumeist*. Diese Ansicht vertreten besonders häufig Befragte mit hoher Schulbildung (76%) sowie ältere Befragte (74%).

Allerdings ist auch fast ein Drittel der Deutschen der Meinung, dass der jeweilige Eigentümer das Recht haben sollte, darüber selbst frei zu entscheiden.

- **Die meisten Deutschen betrachten die Lage an einem Fluss als Standortvorteil für Städte und Regionen.**

Standortvorteil Fluss

Ist es Ihrer Meinung nach für Städte und Regionen ein Standortvorteil, an einem Fluss zu liegen?

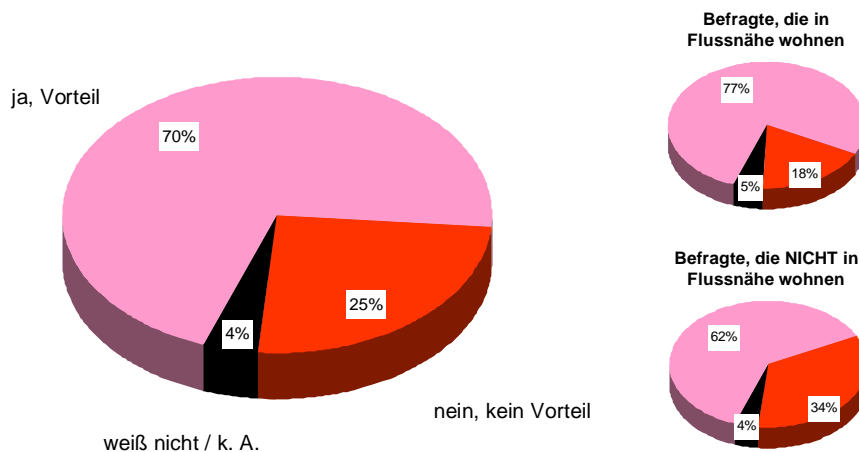


Abbildung 3: Standortvorteil Fluss

Neben dem Erholungswert wird von der Mehrheit der Bevölkerung auch der wirtschaftliche Nutzen von Flüssen wahrgenommen. So sind 70 Prozent der Deutschen der Meinung, dass Städte und Regionen, die an einem Fluss liegen, einen Standortvorteil besitzen. Bei Befragten, die in Flussnähe wohnen, ist dieser Anteil mit 77 Prozent noch etwas höher. Nur jeder Vierte ist der Meinung, dass Städte und Regionen dadurch keinen Standortvorteil hätten.

Auffällig ist, dass die Lage an einem Fluss umso häufiger als Standortvorteil eingeschätzt wird, je höher der Bildungsgrad der Befragten ist (Volks-/Hauptschule 57%, mittlerer Bildungsabschluss 79%, Abitur und Hochschulabschluss 85%).

- **Über die Hälfte der Befragten geben an, in der Nähe eines größeren Flusses zu wohnen.**

Wohnort in Flussnähe

Wohnen Sie selbst in unmittelbarer Umgebung eines größeren Flusses, also bis zu 10 km entfernt?

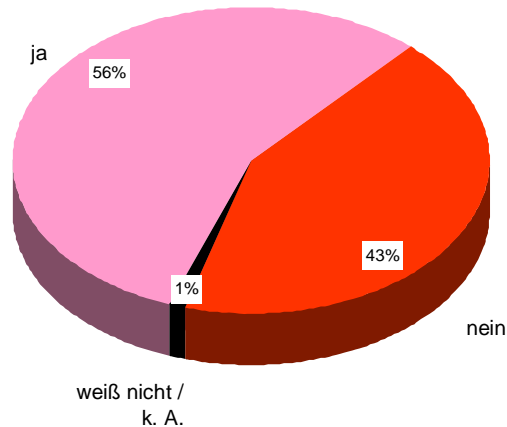


Abbildung 4: Wohnort in Flussnähe

Dass die unmittelbare Nähe von Flüssen für Städte und Regionen schon immer einen Standortvorteil darstellte, erklärt bekanntlich, warum viele Siedlungen, die sich später zu großen deutschen Städten entwickelten, an den Ufern von Rhein, Elbe, Donau und anderen Wasserstraßen gegründet wurden. So geben in der vorliegenden Erhebung auch über die Hälfte der Befragten (56%) an, in unmittelbarer Umgebung eines größeren Flusses zu wohnen. Unabhängig von tatsächlichen *physikalischen* Entfernungen und der Frage, was der einzelne Befragte unter einem größeren Fluss verstehen mag, zeigt sich hier in der empfundenen Nähe von Flüssen vor allem die Nähe des Themas: Für die Mehrheit der Deutschen gehören Flüsse zum eigenen Lebensraum, Flüsse befinden sich also nicht in einem entfernten Irgendwo, sondern gewissermaßen „vor der Haustür“.

2. Wasserqualität

- Die Mehrheit der Deutschen ist der Meinung, dass sich die Wasserqualität deutscher Flüsse in den letzten 10 Jahren verbessert hat.

Entwicklung der Wasserqualität deutscher Flüsse

Ist die Wasserqualität deutscher Flüsse innerhalb der letzten 10 Jahre ...?

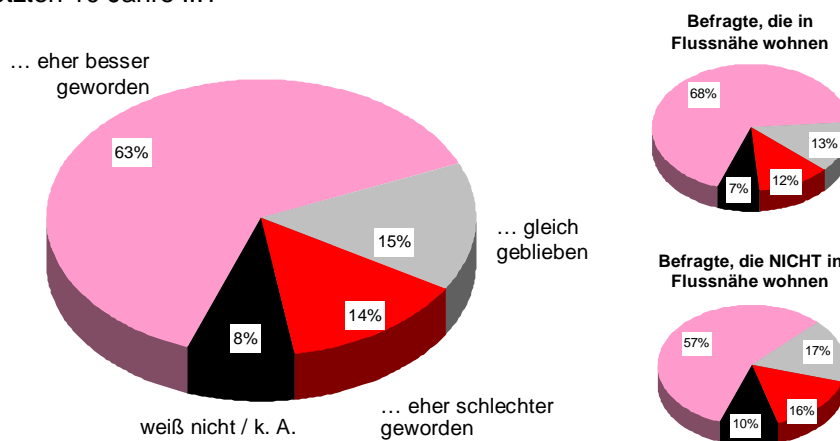


Abbildung 5: Wasserqualität

Die Mehrheit der Bevölkerung (63%) ist der Ansicht, dass die Wasserqualität deutscher Flüsse in den letzten 10 Jahren eher besser geworden sei. Auffällig ist, dass Personen, die in Flussnähe wohnen, die Entwicklung der Wasserqualität positiver beurteilen als Personen, die ihren Wohnsitz nicht in Flussnähe haben (68% vs. 57%).

In Ost-Deutschland ist der Anteil derer, die eine Verbesserung der Wasserqualität konstatieren, mit 68 Prozent noch etwas größer als im Westen (62%).

Des Weiteren wird die Beurteilung der Entwicklung der Wasserqualität mit zunehmendem Alter immer positiver: Während nur ein Drittel der unter 30-Jährigen von einer verbesserten Wasserqualität ausgeht, sehen bei den über 60-Jährigen vier von fünf Befragten eine Verbesserung.

- **Vier Fünftel der Deutschen fänden es gut, wenn alle Flüsse wieder Badequalität hätten.**

Badequalität von Flüssen

Würden Sie es begrüßen, wenn alle Flüsse wieder Badequalität hätten - oder wäre Ihnen das egal?

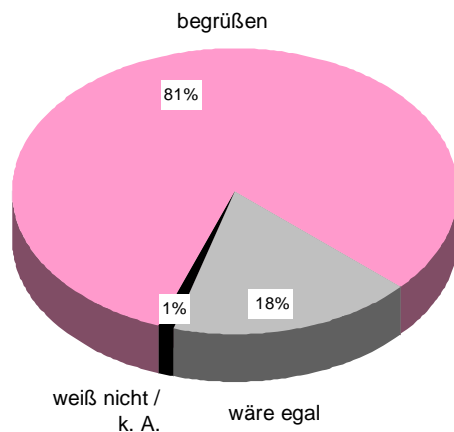


Abbildung 6: Badequalität von Flüssen

Die große Mehrheit der Deutschen wünscht sich, den Sprung ins kühle Nass heimischer Flüsse wieder ohne Bedenken hinsichtlich der Wasserqualität tun zu können: 81 Prozent würden es begrüßen, wenn alle Flüsse wieder Badequalität hätten. Besonders häufig wünschen sich dies Befragte, die noch Schüler sind (90%). Ob sich der Wohnort des Befragten in Flussnähe befindet oder nicht, spielt bei dieser Frage dagegen kaum eine Rolle (83% vs. 79% Befürworter).

18 Prozent der Befragten wäre es egal, ob die Flüsse wieder Badequalität erreichen oder nicht.

- **Eine relative Mehrheit der Deutschen würde bei gleich guter Wasserqualität lieber in einem Fluss baden als in einem Freibad.**

Baden im Fluss vs. Baden im Freibad

Würden Sie bei gleich guter Wasserqualität lieber in einem Fluss oder dem örtlichen Freibad baden, oder wäre Ihnen das egal?

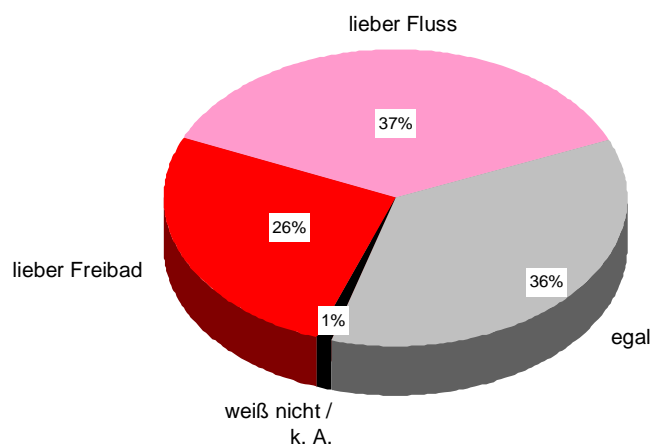


Abbildung 7: Baden im Fluss vs. Baden im Freibad

Eine relative Mehrheit der deutschen Bevölkerung (37%) würde bei gleich guter Wasserqualität lieber in einem Fluss baden als im örtlichen Freibad. Demgegenüber würden nur 26 Prozent das Freibad bevorzugen. 36 Prozent wäre es egal.

Für die meisten überwiegen somit offenbar die Vorzüge des Badens in der Natur die Nachteile, etwa die mit der Flussströmung oder dem Schiffsverkehr verbundenen besonderen Gefahren für Badende.

3. Klima

- **Über zwei Drittel der Deutschen erwarten starke Auswirkungen des Klimawandels auf die Flüsse und Flusslandschaften in Deutschland.**

Auswirkungen des Klimawandels auf die deutschen Flusslandschaften



Glauben Sie, dass der Klimawandel Auswirkungen auf die Flusslandschaften und die Flüsse in Deutschland haben wird?

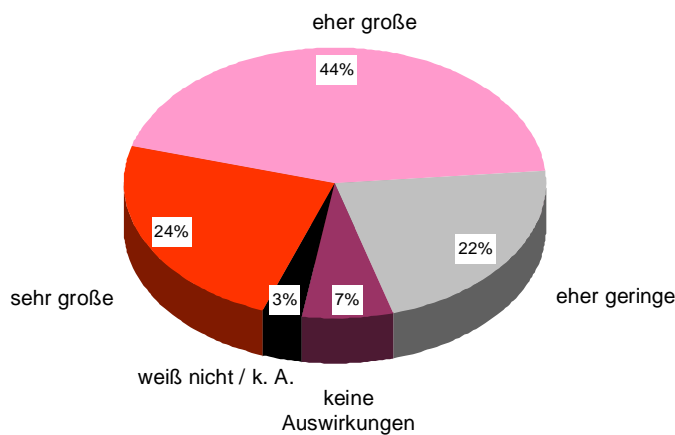


Abbildung 8: Auswirkungen des Klimawandels auf die deutschen Flusslandschaften

Über zwei Drittel der Deutschen (68%) sind der Meinung, dass der Klimawandel sehr große oder eher große Auswirkungen auf die Flusslandschaften und die Flüsse in Deutschland haben wird. Keine oder nur geringe Auswirkungen erwarten dagegen nur 29 Prozent. Diese Meinung vertreten überdurchschnittlich viele Befragte mit einem niedrigen Bildungsabschluss (44%).

Bei jüngeren Menschen ist das Bewusstsein für die Auswirkungen des Klimawandels besonders stark ausgeprägt. Während 77 Prozent der unter 30-Jährigen die Auswirkungen des Klimawandels auf die Flusslandschaften und Flüsse als groß einschätzen, sind es bei den über 60-Jährigen mit 59 Prozent deutlich weniger.

4. Wasserpolitik

- **Das Engagement der Bundesregierung hinsichtlich der Zukunft unserer Flüsse sollte nach Meinung der Bevölkerung vor allem im Zeichen des Umweltschutzes stehen.**

Gründe für ein stärkeres Engagement der Bundesregierung hinsichtlich der Zukunft der Flüsse



Warum sollte sich die Bundesregierung hinsichtlich der Zukunft unserer Flüsse stärker engagieren?

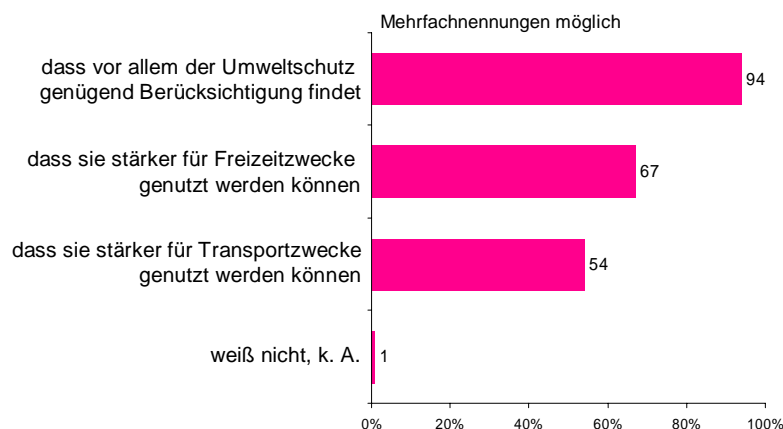


Abbildung 9: Gründe für ein stärkeres Engagement der Bundesregierung hinsichtlich der Zukunft der Flüsse

Die große Mehrheit der Deutschen ist der Meinung, dass das Engagement der Bundesregierung im Hinblick auf die Zukunft der Flüsse in Deutschland vor allem im Zeichen des Umweltschutzes stehen sollte: 94 Prozent der Deutschen fordern dies.

67 Prozent der Befragten meinen, dass sich die Regierung besonders dafür einsetzen sollte, dass die Flüsse stärker für Freizeitwecke genutzt werden können. Ein stärkeres Engagement in diesem Bereich wünschen sich vor allem die Befragten jüngeren Alters (unter 30 Jahre: 83%) sowie überdurchschnittlich oft Bürger der neuen Bundesländer (75%).

Nur etwa jeder Zweite (54%) meint, dass die Regierung sich stärker für die Nutzung der Flüsse zu Transportzwecken einsetzen sollte. Diese Forderung wird umso häufiger geäußert, je älter die Befragten sind. Bei den über 60-Jährigen liegt der

Anteil der Personen, die sich hier ein größeres Engagement der Bundesregierung wünschen, bei 69 Prozent.

- **Die derzeitigen Aktivitäten der Bundesregierung zur Entwicklung der Flüsse richten sich nach Meinung der Bevölkerung vor allem auf ihre Nutzung für Transportzwecke.**

Begünstigte der derzeitigen Aktivitäten der Regierung zur Entwicklung von Flüssen



Zu wessen Gunsten verlaufen Ihrer Meinung nach derzeit die Aktivitäten der Bundesregierung zur Entwicklung von Flüssen vor allem?

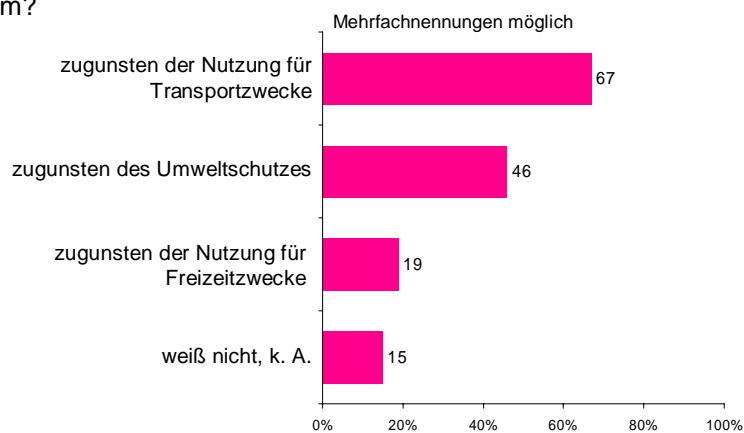


Abbildung 10: Begünstigte der derzeitigen Aktivitäten der Regierung zur Entwicklung von Flüssen

Für die Mehrheit der deutschen Bevölkerung (67%) konzentrieren sich die derzeitigen Aktivitäten der Bundesregierung zur Entwicklung der Flüsse vor allem auf ihre Nutzung für Transportzwecke. Danach folgen der Umweltschutz (46%) und die Nutzung für Freizeitaktivitäten (19%).

- **Von den Aktivitäten der Bundesregierung hinsichtlich der Flussentwicklung profitiert aus Sicht der Bevölkerung am meisten die Nutzung der Flüsse für Transportzwecke und nicht, wie von den allermeisten Bürgern gefordert, der Umweltschutz.**

Synopse: Aktivitäten der Regierung zur Entwicklung von Flüssen - Soll vs. Ist



Soll: Warum sollte sich die Bundesregierung hinsichtlich der Zukunft unserer Flüsse stärker engagieren?

Ist: Zu wessen Gunsten verlaufen Ihrer Meinung nach derzeit die Aktivitäten der Bundesregierung zur Entwicklung von Flüssen vor allem?

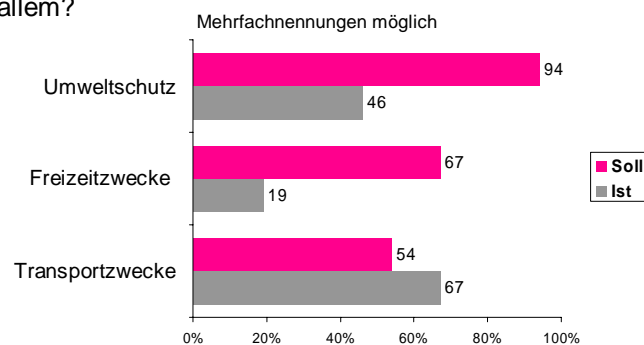


Abbildung 11: Synopse: Aktivitäten der Regierung zur Entwicklung von Flüssen – Soll vs. Ist

Stellt man die Ergebnisse der letzten beiden Fragen im Sinne eines Soll-Ist-Vergleichs einander gegenüber, dann wird deutlich, dass die derzeitigen Aktivitäten der Bundesregierung im Hinblick auf die Entwicklung der Flüsse in Deutschland eine andere Akzentuierung haben, als von der Bevölkerung gewünscht. Während sich in der Vorfrage zeigte, dass im Hinblick auf die Entwicklung der Flüsse nach Meinung der Bevölkerung vor allem der Umweltschutz von den Aktivitäten der Bundesregierung profitieren sollte (94%), finden die Bürger, dass die derzeitigen Maßnahmen der Regierung stattdessen in erster Linie zugunsten der Nutzung der Flüsse für Transportzwecke ausfallen (67%). Der Umweltschutz hingegen kommt aus Sicht der Bevölkerung derzeit erst an zweiter Stelle (46%). Auch die Nutzung der Flüsse für Freizeitwecke kommt aus Sicht der Bevölkerung in den derzeitigen Aktivitäten der Bundesregierung zu kurz: Während zwei Drittel (67%) der Bevölkerung hier ein stärkeres Regierungsengagement fordern, sieht dies nur knapp ein Fünftel (19%) in der aktuellen Regierungspolitik umgesetzt.

- **Ein Viertel der Bundesbürger sieht positive Auswirkungen der Investitionen des Bundes in die Wasserstraßen auf die eigenen Lebensverhältnisse.**

Auswirkungen der Investitionen in die Bundeswasserstraßen auf die persönlichen Lebensverhältnisse



Glauben Sie, dass sich die Investitionen des Bundes in die Bundeswasserstraßen positiv auf Ihre Lebensverhältnisse auswirken?

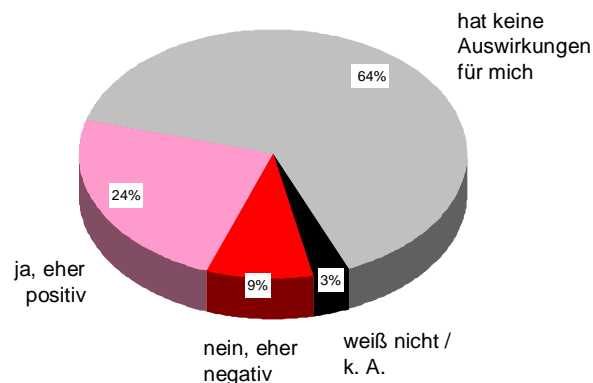


Abbildung 12: Auswirkungen der Investitionen in die Bundeswasserstraßen auf die persönlichen Lebensverhältnisse

Unabhängig von der Akzentuierung der Maßnahmen der Bundesregierung im Hinblick auf die Entwicklung der Flüsse stellt sich die Frage, wie die Auswirkungen der diesbezüglichen Investitionen des Bundes auf die eigenen Lebensverhältnisse alles in allem eingeschätzt werden. Immerhin ein Viertel (24%) der Deutschen ist überzeugt, dass die Investitionen des Bundes in die Bundeswasserstraßen positive Auswirkungen auf die eigenen Lebensverhältnisse haben. Vor allem die Älteren (über 60 Jahre: 31%) und die Befragten mit hoher Schulbildung (ebenfalls 31%) glauben dies.

Nur 9 Prozent sind der Meinung, dass diese Investitionen auf sie persönlich eher negative Auswirkungen haben.

Die große Mehrheit der Befragten (64%) glaubt allerdings, dass die Investitionen des Bundes in die Bundeswasserstraßen keinerlei Auswirkungen auf die eigenen Lebensverhältnisse haben.

- Die staatlichen Investitionen in die Bundeswasserstraßen sollen nach Meinung der Mehrheit der Bevölkerung in gleichem Maße dem Bürger und der Binnenschifffahrt nutzen.

Bevorzugte Ziele der Investitionen in die Bundeswasserstraßen



Was ist bei Investitionen für die Bundeswasserstraßen wichtiger?

Dass ...

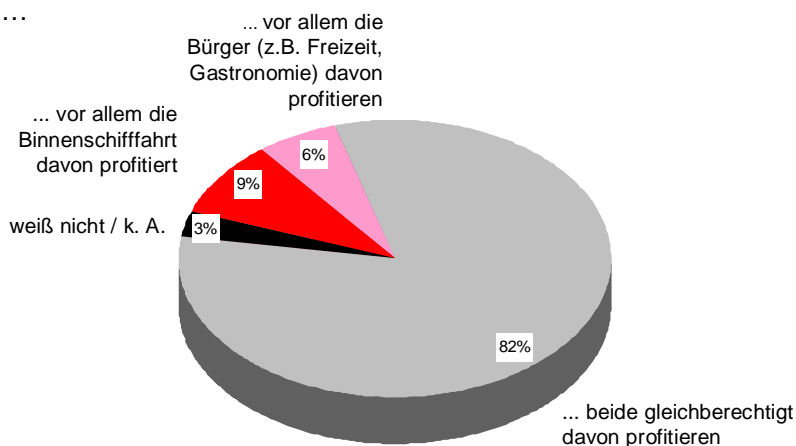


Abbildung 13: Bevorzugte Ziele der Investitionen in die Bundeswasserstraßen

Die große Mehrheit der Bevölkerung (82%) findet, dass Bürger und Binnenschifffahrt gleichberechtigt von den Investitionen für die Bundeswasserstraßen profitieren sollten. 9 Prozent fordern, dass diese vor allem der Binnenschifffahrt nutzen sollten, 6 Prozent wollen stattdessen, dass diese vor allem den Bürgern zugute kommen.

- **Neun von zehn Deutschen befürworten auch Investitionen, die nur zur Schönheit der Flusslandschaft beitragen und keinen direkten Nutzen für Verkehr und Freizeit haben.**

Investitionen in die Ästhetik von Flusslandschaften

Sollten auch Dinge finanziert werden, die zwar keinen direkten Nutzen für Verkehr und Freizeit haben, die aber, wie z.B. die Restaurierung historischer, technischer Bauwerke, zur Schönheit der Flusslandschaft beitragen?

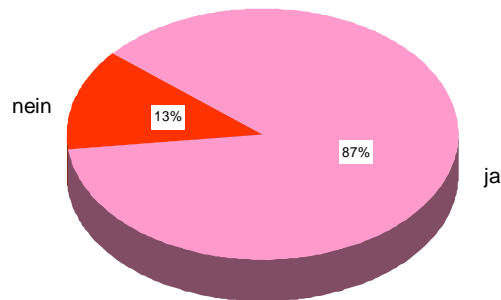


Abbildung 14: Investitionen in die Ästhetik von Flusslandschaften

Fast neun von zehn Deutschen (87%) sind der Meinung, dass bei den Investitionen in Flüsse und Flusslandschaften auch Dinge finanziert werden sollten, die zwar keinen direkten Nutzen für Verkehr oder Freizeit haben, die aber zur Schönheit der Flusslandschaft beitragen, wie z.B. die Restaurierung historischer Bauwerke.

Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil der Befürworter von Investitionen in die Ästhetik von Flusslandschaften: Während die Jüngeren (unter 30 Jahren) diese zu 83 Prozent befürworten, sind es bei den über 60-Jährigen 91 Prozent.

5. Flussverkehr/ Binnenschifffahrt

- Die meisten Bundesbürger empfinden die Schifffahrt beim Aufenthalt an einem Fluss nicht als störend.

Wahrnehmung der Schifffahrt: interessant vs. störend

Wenn Sie sich an einem Fluss aufhalten, empfinden Sie die Schifffahrt dann...?

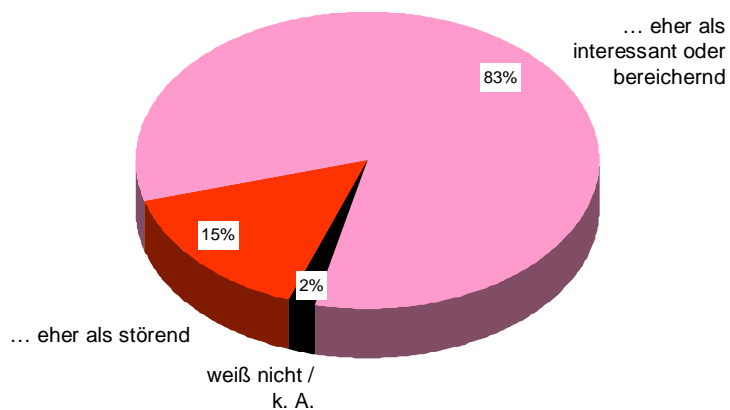


Abbildung 15: Wahrnehmung der Schifffahrt: interessant vs. störend

Die Schifffahrt wird von der großen Mehrheit der Bevölkerung als eher interessant oder bereichernd empfunden (83%). Nur 15 Prozent der Befragten geben an, die Schifffahrt als störend zu empfinden, wenn sie sich an einem Fluss aufhalten.

In den jüngeren Altersgruppen wird die Schifffahrt dabei deutlich häufiger als störend wahrgenommen (unter 30-Jährige: 30%; über 60-Jährige: 7%).

Wahrnehmung von Schifffahrt als störend

Wenn auf einem größeren Fluss Schiffe fahren: Halten Sie das für ...?

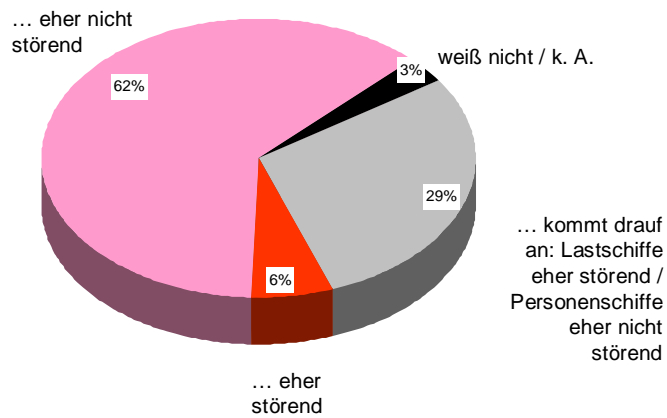


Abbildung 16: Wahrnehmung von Schifffahrt als störend

Um die Einstellungen zum Schiffsverkehr auf Flüssen noch etwas genauer differenzieren zu können, wurde die Frage nach der Wahrnehmung der Schifffahrt auf größeren Flüssen noch auf eine andere Art gestellt. Den Befragten wurde dabei ermöglicht, zwischen Lastschiffen und Personenschiffen zu unterscheiden. Auch bei dieser Frage zeigt sich, dass die Mehrzahl der Bevölkerung die Schifffahrt auf größeren Flüssen als eher nicht störend empfindet (62%).

Für 29 Prozent der Befragten ist die Wahrnehmung der Schifffahrt von der Art der Schiffe abhängig. So werden Lastschiffe als eher störend und Personenschiffe als eher nicht störend wahrgenommen. Insbesondere jüngere Befragte (unter 30 Jahren) machen ihre Einschätzung von der Schiffsart abhängig (44%).

Unabhängig von der Schiffsart als störend empfinden die Schifffahrt nur 6 Prozent der Bundesbürger.

- Für die Mehrheit der Bevölkerung ist der Schienenverkehr am umweltfreundlichsten. Die Wasserstraßen folgen auf Platz zwei.

Umweltfreundlichster Verkehrsträger

Welchen der drei Verkehrsträger Straße, Schiene oder Wasserstraße halten Sie für den umweltfreundlichsten?

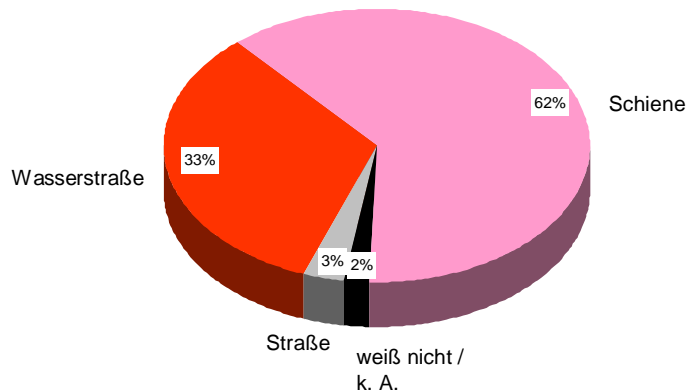


Abbildung 17: Umweltfreundlichster Verkehrsträger

Die Mehrheit der Deutschen (62%) ist der Ansicht, dass die Schiene der umweltfreundlichste Verkehrsträger ist. Nur die älteren Befragten (ab 60 Jahre) vertreten mehrheitlich die Meinung, dass die Wasserstraße am umweltfreundlichsten sei (50%).

Jeder dritte Deutsche hält die Wasserstraßen für umweltfreundlicher als Schiene und Straße. Nur eine kleine Minderheit (3%) meint, dass die Umweltbilanz auf der Straße am besten sei.

- **Drei von vier Deutschen würden eine verstärkte Nutzung der Wasserstraßen begrüßen, um die zunehmende Überlastung der Autobahnen zu entschärfen.**

Entlastung der Autobahnen durch Wasserstraßen

Sollte die zunehmende Überlastung der Autobahnen durch LKW durch verstärkte Nutzung der Wasserstraßen entschärft werden?

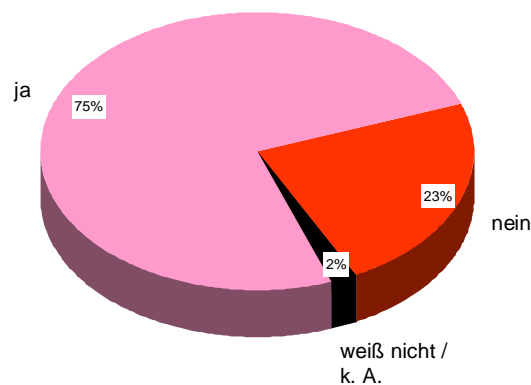


Abbildung 18: Entlastung der Autobahnen durch Wasserstraßen

Drei Viertel der deutschen Bevölkerung würden eine Entlastung der Autobahnen durch eine verstärkte Nutzung der Wasserstraßen begrüßen. Besonders die älteren Befragten (über 60 Jahre) sehen hierin eine Möglichkeit, die Überlastung der Autobahnen durch LKW zu entschärfen (86%).

➤ **Jeder Zweite unterschätzt die Transportkapazität von Güterschiffen.**

Anzahl der LKW-Ladungen, die durch ein mittelgroßes Güterschiff ersetzt werden können



Was schätzen Sie, wie viele LKW-Ladungen werden durch ein Güterschiff mittlerer Größe ersetzt?

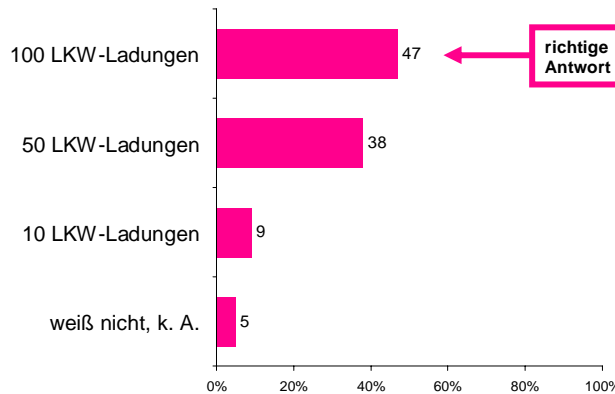


Abbildung 19: Anzahl der LKW-Ladungen, die durch ein mittelgroßes Güterschiff ersetzt werden können

Fast jeder zweite Befragte vermutet richtig, dass ein Güterschiff mittlerer Größe 100 LKW-Ladungen ersetzen kann. Die Transportkapazität eines solchen Güterschiffs wird andererseits von jedem Zweiten unterschätzt: Für 38 Prozent entspricht eine Güterschiffladung nur 50 LKW-Ladungen, für 9 Prozent sind es gar nur 10 LKW-Ladungen, die ein Güterschiff mittlerer Größe ersetzen kann.

Der Anteil richtiger Antworten steigt erwartungsgemäß mit zunehmender Schulbildung.

3. FAZIT

Die Repräsentativbefragung unter der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland zum Thema „Flüsse und Flussgebiete“ kommt zusammenfassend zu folgenden Ergebnissen:

Allgemeines zum Thema Flüsse

- Die große Mehrheit der Deutschen hält sich gerne an deutschen Flüssen auf.
- Die Mehrheit der Bevölkerung fordert, dass Flussufer öffentlich zugänglich sein sollten.
- Die meisten Deutschen betrachten die Lage an einem Fluss als Standortvorteil für Städte und Regionen.
- Über die Hälfte der Befragten geben an, in der Nähe eines größeren Flusses zu wohnen.

Wasserqualität

- Die Mehrheit der Deutschen ist der Meinung, dass sich die Wasserqualität deutscher Flüsse in den letzten 10 Jahren verbessert hat.
- Vier Fünftel der Deutschen fänden es gut, wenn alle Flüsse wieder Badequalität hätten.
- Eine relative Mehrheit der Deutschen würde bei gleich guter Wasserqualität lieber in einem Fluss baden als in einem Freibad.

Klima

- Über zwei Drittel der Deutschen erwarten starke Auswirkungen des Klimawandels auf die Flüsse und Flusslandschaften in Deutschland.

Wasserpolitik

- Das Engagement der Bundesregierung hinsichtlich der Zukunft unserer Flüsse sollte nach Meinung der Bevölkerung vor allem im Zeichen des Umweltschutzes stehen.
- Von den Aktivitäten der Bundesregierung hinsichtlich der Flussentwicklung profitiert aus Sicht der Bevölkerung am meisten die Nutzung der Flüsse für Transportzwecke und nicht, wie von den allermeisten Bürgern gefordert, der Umweltschutz.

- Ein Viertel der Bundesbürger sieht positive Auswirkungen der Investitionen des Bundes in die Wasserstraßen auf die eigenen Lebensverhältnisse.
- Die staatlichen Investitionen in die Bundeswasserstraßen sollen nach Meinung der Mehrheit der Bevölkerung in gleichem Maße dem Bürger und der Binnenschifffahrt nutzen.
- Neun von zehn Deutschen befürworten auch Investitionen, die nur zur Schönheit der Flusslandschaft beitragen und keinen direkten Nutzen für Verkehr und Freizeit haben.

Flussverkehr/ Binnenschifffahrt

- Die meisten Bundesbürger empfinden die Schifffahrt beim Aufenthalt an einem Fluss nicht als störend.
- Für die Mehrheit der Bevölkerung ist der Schienenverkehr am umweltfreundlichsten. Die Wasserstraßen folgen auf Platz zwei.
- Drei von vier Deutschen würden eine verstärkte Nutzung der Wasserstraßen begrüßen, um die zunehmende Überlastung der Autobahnen zu entschärfen.
- Jeder Zweite unterschätzt die Transportkapazität von Güterschiffen.